



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND
GENEHMIGUNGSDIREKTION
SÜD

NATURA 2000

Bewirtschaftungsplan

(BWP-2011-06-S und in Teilen BWP-2012-19-S)

Teil B: Maßnahmen

VSG 6716-403 „Rußheimer Altrhein“

FFH 6716-301 „Rheinniederung Germersheim-Speyer“

IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Friedrich-Ebert-Straße 14
67433 Neustadt an der Weinstraße

Bearbeitung: Planungsbüro Natura 2000
Michael Höllgärtner
Ludwigstraße 66
76751 Jockgrim

Unter Mitarbeit von:
Dorothea Gutowski
Dietmar Bernauer
Christian Rust

Neustadt a. d. W., Januar 2018



Inhaltsverzeichnis

1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen	1
2	Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten	8
3	Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung	9
3.1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) großräumig	9
3.2	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) kleinräumig	10
3.3	Verbesserungsmaßnahmen (V).....	11
4	Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland	11
5	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald	18
6	Empfehlungen für weitere Maßnahmen.....	20
7	Ausblick / Offene Fragen	21
8	Fazit.....	21
9	Literatur / Referenzen	22

Anlage

⇒ Karte zur Maßnahmen- und Zielplanung

1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und Maßnahmen	
Erhaltungsziel(e) nach der Landesverordnung über die Erhaltungsziele in Natura 2000-Gebieten	<p>VSG 6716-403 Rußheimer Altrhein „Erhaltung oder Wiederherstellung der strukturreichen Auenlandschaft mit einem Mosaik aus Wasserflächen und Verlandungszonen Röhricht und Weichholzauenwäldern“.</p> <p>FFH 6716-301 Rheinniederung Germersheim-Speyer „Erhaltung oder Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - eines Mosaiks aus auentypischen natürlichen Strukturen mit naturnahen Verlandungszonen, - von Auen und Eichen-Hainbuchenwäldern, - von artenreichen Auengewässern mit Flachwasser- und Verlandungsbereichen und des nicht intensiv genutzten artenreichen Mähgrünlands mit Stromtalwiesen, - von naturnahen Ufer- und Sohlstrukturen als Laich- und Rasthabitate für Fischarten im Rhein mit Durchgängigkeit des Wasserkörpers für Wanderfische und einer guten Wasserqualität“.
Ableiten von Zielen und Maßnahmen für Lebensraumtypen (LRT) und Arten	
LRT-Code	Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen
3150 Eutrophe Stillgewässer	<p>Ziel des für das Schutzgebiet und aufgrund der Artvorkommen darüber hinaus bedeutsamen Lebensraumtyps 3150 ist die Erhaltung der arten- und strukturreichen Verlandungszonen der Altrheine und Schluten sowie ehemaligen Festungsgräben in einem günstigen Erhaltungszustand.</p> <p>Wesentliche Maßnahmen zur Förderung des LRTs 3150 sind die Erhaltung störungsfreier Verlandungszonen und Flachufer, die Beruhigung der Altrheine durch Rücknahme und Anpassung der Nutzungen durch Wassersport (Kanuten) und die freie natürliche Entwicklung der Verlandungsbereiche zur Förderung der seltenen Wasserpflanzenbestände insbesondere des bundesweit bedeutsamen Wassernussvorkommens. Im Rußheimer Altrhein befindet sich aktuell das größte und bedeutendste Vorkommen in Deutschland.</p> <p>In den nördlichen Teilflächen des LRTs 3150 am Brückenkopf sollten die Gewässer ihrer Eigenentwicklung überlassen werden und die Angelnutzung weiterhin eingestellt bleiben.</p>

<p>6210 Trockenrasen</p>	<p>Ziel für den im Schutzgebiet auf Reliktstandorte zurückgedrängten LRT 6210 ist die Erhaltung der Bestände in ihrem flächigen Umfang und einem günstigen Erhaltungszustand und deren Wiederherstellung an allen geeigneten Standorten, insbesondere auf dem Rheinhauptdeich.</p> <p>Bedeutendste Maßnahmen zur Erhaltung der Bestände des LRTs sind ein Verzicht auf Düngung und Nährstoffanreicherung, eine späte Mahd mit Abtransport des Mähgutes und eine Förderung des LRTs durch Aushagerung mit mehrfachen Schnitt und anschließende Nutzungsextensivierung und Umstellung auf einmalige Herbstmahd mit Abtransport des Mahdgutes an die vorhandene Bestände angrenzender, nährstoffreicher Deichflächen.</p>
<p>6410 Pfeifengraswiesen</p>	<p>Ziel für den im Gebiet stark im Rückgang befindlichen Lebensraumtyp der Stromtalwiesen 6410 ist die Erhaltung des vorhandenen Bestandes im Bereich Brückenkopf in seinem flächigen Umfang, seinem Artenreichtum und seiner Strukturvielfalt und die Verbesserung des Erhaltungszustands durch eine angepasste Nutzung und Rücknahme von Jagdeinrichtungen in diesem Bereich.</p> <p>Vordringlichste Maßnahme ist die Erhaltung des Artenreichtums und der charakteristischen Pflanzengesellschaften durch eine angepasste Pflege und Nutzung des bestehenden Vorkommens.</p> <p>Weiterhin ist die Wiederherstellung der Stromtalwiesen auf Grünland- und Ackerstandorten durch entsprechende Maßnahmen beim Hofgut Elisabethenwörth (Kümmelwiesen und Umfeld) ein vordringliches Ziel.</p> <p>Auf ehemals vorhandenen Standorten in den Kümmelwiesen im Südtail sollte zur Wiederherstellung eine Umwandlung von Acker- und Grünlandflächen im Bereich von Druckwassersenzen erfolgen. Dies wird erreicht mittels Einsaat und Aushagerung durch einen zwei- bis dreifachen Schnitt und nach Ausbildung der charakteristischen Pflanzengesellschaft Umstellung auf späte Herbstmahd.</p>
<p>6510 Flachland-Mähwiesen</p>	<p>Ziel für diesen Lebensraumtyp ist die Erhaltung des LRTs in flächigem Umfang und Ausbildung auf den Rheindeichen und insbesondere die Wiederherstellung des Lebensraumtyps auf geeigneten, potenziellen Standorten in den Kümmelwiesen und nördlich des Rußheimer Altrheins.</p> <p>Bedeutende Maßnahmen sind die Umwandlung von Ackerflächen in Wiesen durch Einsaat und Aushagerungsmahd mit 2-3 Schnitten pro Jahr und danach Umstellung auf zweifache Mahd und Abtransport des Mähgutes unter Erhaltung der Druckwassersenzen. Auf eine Düngung der vorhandenen Reliktbestände sollte verzichtet werden. Zum Nährstoffentzug sollten die Wiederherstellungsflächen entsprechend ausgehagert werden. Zur Einsaat der Flächen sollte entsprechendes Saatgut oder Heudruschverfahren zum Einsatz kommen.</p>

	Alternativ zur zweifachen Mahd kann auch eine Kombination aus Mahd und Nachbeweidung nach dem ersten Schnitt (Mähweide) erfolgen.
91E0* Weichholzauenwälder	<p>Ziel für diesen prioritären und bundesweit in einem starken Defizit befindlichen Lebensraumtyp 91E0* ist die Erhaltung des LRTs in seinem vorhandenen flächigen Umfang und seiner hohen Wertigkeit sowie Strukturvielfalt und in Teilen die Verbesserung des Erhaltungszustands durch ökologische Aufwertungen im Rahmen einer naturnahen Forstwirtschaft.</p> <p>Bedeutende Erhaltungsmaßnahme für diesen Lebensraumtyp ist die Förderung der Silberweide durch Schaffung lichter Strukturen, Entnahme von Fremdbaumarten, insbesondere Hybridpappel und die Sicherung und Erhaltung vorhandener Altbäume als Horstbäume.</p> <p>Weiterhin sind für die vorkommenden Arten (siehe nächster Abschnitt) die Ausweisung großflächiger Ruhezone und die Besucherlenkung in besonderem Maße bedeutsam.</p> <p>An den Flachufern der Gewässer und in den flachüberstauten Schluten und Senken sollte die Ausbildung des LRTs durch entsprechende forstliche Maßnahmen unterstützt und gefördert werden. Eine entsprechende Zonierung der Verlandungszonen der Altrheine unter Einbeziehung des LRTs 91E0* ist an allen möglichen Standorten anzustreben.</p> <p>Aufgrund der faunistischen Bedeutung der Bestände des LRTs sollten die strukturreichen Altbestände als Waldrefugien ausgewiesen werden. Die untere Weichholzaue an den Ufern der Gewässer sollte nicht bewirtschaftet werden.</p>
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	<p>Ziel für diesen Lebensraumtyp 9160 ist die Wiederherstellung, Neubegründung und Entwicklung auf geeigneten Standorten durch eine naturnahe Forstwirtschaft, insbesondere an Standorten mit alten Eichenbeständen im Anschluss an die Prallhänge der Gewässerränder und auf höher liegenden Plateauflächen der Altaue.</p> <p>Die Lebensraumfunktion kann insbesondere durch eine Förderung der Eiche, des Alt- und Totholzreichtums, die Erhöhung der Umtriebszeiten bei vorhandenen Eichen, Freistellung von im Kronenbereich bedrängten Alteichen, Förderung von Specht- und Horstbäumen und v.a. durch Neupflanzung der Eiche innerhalb der durch Ahorn und Esche dominierten Waldbilder erreicht werden.</p> <p>Die größten Potenziale zur Entwicklung des Eichen-Hainbuchenwaldes bestehen am Brückenkopf im Nordteil des Gebietes und zwischen Rußheimer Altrhein und Schrankenwasser im Südteil.</p>
Artname	Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie
Kammolch <i>Triturus cristatus</i>	Zielsetzung ist die langfristige Sicherung des bekannten Vorkommens am Rußheimer Altrhein und die Wiederherstellung weiterer Lebensräume für die Art im Schutzgebiet, insbesondere am Brückenkopf und den Kümmelwiesen. Ziel ist die Etablierung einer

	<p>überlebensfähigen Population in den Altauengebieten des Rußheimer Altrheins. Hierzu sind populationsstützende Maßnahmen durch die Anlage weiterer geeigneter Laichgewässer notwendig, da der minimierende Faktor im Gebiet der Mangel an geeigneten Laichgewässern ist.</p> <p>Bedeutende Maßnahmen sind die Erhaltung des aktuell einzigen Vorkommens in der Schlute südlich des Rußheimer Altrheins und dessen Förderung und Sicherung durch die Anlage weiterer Laichhabitats im Umfeld, südlich des Schrankenwassers. Weiterhin sollte zur Reaktivierung des ehemaligen Vorkommens am Brückenkopf die Habitatstruktur durch Anlage neuer Laichgewässer verbessert werden. Geeignete Landhabitats sind noch vorhanden.</p>
<p>Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling <i>Maculinea nausithous</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Erhaltung der wenigen Reliktorkommen der Art im Natura 2000-Gebiet in den Stromtalwiesen sowie auf dem Rheinhauptdamm.</p> <p>Wesentliche Maßnahme zur Erhaltung der Art ist die Umstellung der Mahdtermine in den besiedelten Flächen und den Potenzialflächen mit Vorkommen der Raupenfutterpflanze Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>) auf hochwasserfreien Standorten. Eine erste Mahd ist Mitte Mai, spätestens jedoch bis 15. Juni, möglich. Eine zweite Mahd kann ab Mitte September erfolgen, so dass die Raupenfutterpflanze genügend Zeit zur Entwicklung ihrer Blüten hat. Alternativ kann auch nur eine Herbstmahd durchgeführt werden.</p>
<p>Schmale Windelschnecke <i>Vertigo angustior</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Erhaltung des Vorkommens der schmalen Windelschnecke innerhalb der Weichholzauenwälder südlich des Rußheimer Altrheins und die Förderung der Art durch Förderung der lebensraumtypischen Strukturen innerhalb des LRTs 91E0* durch Förderung der Seggenbestände mit entsprechender Streuauflage und Erhaltung der hohen Grundwasserstände in den Druckwasserbereichen südlich des Rußheimer Altrheins.</p>
<p>Hauptvorkommen</p>	<p>Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Arten der Vogelschutzrichtlinie</p>
<p>Zwergdommel <i>Ixobrychus minutus</i></p>	<p>Ziel ist die Wiederherstellung des Vorkommens der Zwergdommel in den Bereichen Rußheimer Altrhein und Schrankenwasser durch Förderung der lebensraumtypischen Strukturen in den ausgedehnten Röhrichten mit Flachwasserzonen und kleinen Freiwasserflächen und der bestehenden Überflutungsdynamik bei entsprechend hohen Wasserständen im Rußheimer Altrhein.</p> <p>Ziel ist Etablierung eines stabilen Brutvorkommens räumlich benachbart zu weiteren linksrheinischen Brutgebieten insbesondere den Sondernheimer Tongruben.</p> <p>Von wesentlicher Bedeutung bei der Sicherung der Vorkommen ist eine Beruhigung und freie Entwicklung der Röhrichtflächen und Uferzonen mit Grauweidengebüschen im Südteil des Gebietes.</p>

<p>Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Etablierung einer eigenständigen stabilen Brutpopulation der Wasserralle am Rußheimer Altrheinbogen unter Erhaltung der vorhandenen Brutgebiete in den Schilfgebieten am Brückenkopf und Wiederherstellung ehemaliger Brutvorkommen am Schrankenwasser im Südteil.</p> <p>Maßnahmen zur Förderung der Art und Erhaltung der Vorkommen am Brückenkopf und zur Wiederherstellung der Vorkommen am Schrankenwasser bestehen in der Beruhigung der Schilfröhrichte und Verlagerung von jagdlichen Einrichtungen.</p> <p>Besonders bedeutsam ist auch die Erhaltung der zur Brutzeit flachen Überflutung der Röhrichte durch hochanstehendes Grundwasser oder Druckwasser.</p> <p>In Röhrichten sollte auch auf die Pflanzung von Bäumen (z.B. Hybridpappel) vollständig verzichtet werden um den offenen Charakter der Schluten und Altarme und ihrer Röhrichte zu erhalten.</p>
<p>Nebenvorkommen</p>	<p>Ziele und Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsmaßnahmen für die Arten der Vogelschutzrichtlinie</p>
<p>Purpureiher <i>Ardea purpurea</i></p>	<p>Ziel ist die Erhaltung des Schutzgebietes als Lebensraum des Purpureihers durch Wiederherstellung des Brutvorkommens im Bereich Schrankenwasser, Rußheimer Altrhein und östlichen Teil des Brückenkopfs. Das Brutvorkommen im Gebiet steht mit den Brutten in den Sondernheimer Tongruben in Verbindung.</p> <p>Eine bedeutende Maßnahme zur Wiederherstellung des Brutvorkommens ist die Entwicklung beruhigter Uferzonen mit ausgedehnten Röhrichten an den Altrheinen und Ausweisung von Prozessschutzflächen.</p> <p>Die Rücknahme von jagdlichen Einrichtungen aus den sensiblen Röhrichtzonen stellt hierbei eine wichtige Maßnahme dar.</p> <p>Die Beruhigung der Gewässerufer und Einstellung von Freizeitnutzungen schafft Ruhezone und damit störungsarme Nahrungshabitate.</p>
<p>Blauehlchen <i>Luscinia svecica</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Etablierung einer stabilen Teilpopulation im Schutzgebiet, die mit weiteren Vorkommen im Umfeld, insbesondere in den Sondernheimer Tongruben vernetzt ist.</p> <p>Stabile Brutvorkommen können nur durch die Wiederherstellung des Brutvorkommens im Rußheimer Altrhein und Schrankenwasser im Süden und die Förderung der vorhandenen Bruthabitate im Nordteil des Brückenkopfs durch Verbesserung der Habitatstruktur erreicht werden. Hierzu ist eine Rücknahme der jagdlichen Nutzung aus den zentralen Schilfgebieten notwendig. Auch die Einstellung der Wasservogeljagd im Schrankenwasser würde zu einer Beruhigung der potenziellen Habitate in den Uferzonen führen.</p>

<p>Drosselrohrsänger <i>Acrocephalus arundinaceus</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Wiederherstellung des Brutvorkommens durch Maßnahmen zur Beruhigung der Schilfröhrichte im Brückenkopf und Rußheimer Altrhein durch Ausweisung von Ruhezeiten ohne Wassersport (Kanuten) und Einrichtung von Tabuzonen an den Ufern mit freier Entwicklung.</p> <p>Wesentliches Ziel ist die Ausweisung ausreichend großer an Freiwasserflächen angrenzender Röhrichtsäume an den Ufern der Altarme.</p> <p>In den Röhrichten des Brückenkopfes sind die vorhandenen Jagdkanzeln aus den Röhrichten zu entfernen und in den Randbereichen zu positionieren, um die Schilfgebiete dauerhaft zu beruhigen und störungsfrei zu halten.</p>
<p>Beutelmeise <i>Acrocephalus arundinaceus</i></p>	<p>Ziel zur Erhaltung der Beutelmeise im Schutzgebiet ist die Wiederherstellung einer mit den Sondernheimer Tongruben und der Hördter Rheinaue vernetzten Population in den Übergangszonen zwischen Altrheinufer und Weichholzaunenwald LRT 91E0.</p> <p>Wesentliche Maßnahme ist die Erhaltung der alten, frei stehenden Baumweiden (Silberweiden) am Rand und innerhalb der Röhrichte am Brückenkopf und südlich des Rußheimer Altrheins, der Verzicht auf forstliche Pflanzmaßnahmen, außer Nachpflanzung der Silberweide, in diesen Bereichen und die Beruhigung angrenzender Schilfröhrichte. In Teilflächen des Brückenkopfes sollten gezielt Silberweiden am Rand der Röhrichte und im Übergang zu den Waldflächen und Offenlandbereichen als Stecklinge eingebracht werden.</p>
<p>Eisvogel <i>Alcedo atthis</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Erhaltung und Sicherung der Eisvogelvorkommen durch eine Förderung der arttypischen Lebensraumstrukturen im Rahmen der naturnahen Forstwirtschaft in den bewaldeten Uferbereichen der Altarme. Von besonderer Bedeutung sind die Erhaltung über das Wasser ragender Äste und Einzelbäume, das Belassen von Wurzeltellern umgestürzter Bäume und die Förderung der Entstehung von Steilufern an den Altarmen des Rheins als Ersatz der fehlenden auendynamischen Prozesse in diesem Bereich.</p>
<p>Neuntöter <i>Lanius collurio</i></p>	<p>Ziel ist die Wiederherstellung des Brutvorkommens des Neuntötters durch Förderung der charakteristischen Habitatstrukturen am Rand von Wiesenflächen mit einzelnen Gebüschern oder Heckenpflanzen und insektenreichen Magerwiesen.</p> <p>Zielbereiche zur Entwicklung dieser Strukturen liegen insbesondere in der Stromtalwiese im Nordteil des Brückenkopfes und in den Übergangszonen zu den angrenzenden Röhrichtern.</p>
<p>Schwimmvögel <i>Anatidae (u. a.)</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Wiederherstellung störungsfreier Rast- und Überwinterungshabitate in den Altarmen des Gebietes durch Schaffung von Ruhezeiten und die Rücknahme störender</p>

	<p>Nutzungen insbesondere im Winterhalbjahr.</p> <p>Eine vordringliche Maßnahme zur Wiederherstellung der Schwimmvogelhabitate ist die Einstellung der Nutzung der Kanustrecke während des Winterhalbjahres zur Rastzeit der Schwimmvögel.</p> <p>Im Schrankenwasser und Brückenkopf sollten die Angelnutzung während der Rastzeiten eingestellt und die Gewässer flächenhaft beruhigt werden. Eine Zonierung der Gewässer in Rastgebiete und Uferzonen für Freizeitnutzungen ist aufgrund der geringen Ausdehnung der Altarme nicht möglich.</p>
<p>Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Etablierung eines stabilen Brutvorkommens in den Weichholzauen und Hybridpappelbeständen des Schutzgebietes durch Schutz ausgewählter Habitatbäume und Einrichtung von Ruhezeiten in Anlehnung an das BAT-Konzept sowie die Förderung entsprechender Baumarten in den als Bruthabitat geeigneten Bereichen in Form von Eiche, Silberweide und Schwarzpappel im Rahmen der naturnahen Waldbewirtschaftung insbesondere an den Ufern der Altrheine (Brückenkopf und Rußheimer Altrhein).</p>
<p>Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i></p>	<p>Ziel ist der Schutz vorhandener Habitate des Mittelspechts durch Erhalt und Förderung der Alteichen an den Ufern der Altrheine im Brückenkopf. Im Rahmen der naturnahen Waldbewirtschaftung und der Umsetzung des BAT-Konzeptes sollten geeignete Habitatbäume mit Totholzästen im Kronenbereich und Faulstellen sowie alte Solitäreichen ausgewiesen und geschützt werden. Alteichen im dichten Bestand mit in die Kronen wachsenden anderen Baumarten sollten freigestellt werden.</p> <p>Die Art profitiert langfristig auch von der Entwicklung des LRTs 9160 auf den potenziellen Standorten am Brückenkopf und dem nördlichen Schrankenwasser.</p>
<p>Grauspecht <i>Picus canus</i></p>	<p>Zielsetzung ist die Etablierung eines dauerhaften Brutvorkommens der stöempfindlichen Spechtart im Schutzgebiet durch Ausweisung von Habitatbaumgruppen, Schutz von Habitatbäumen in den Weichholzauen und Hybridpappelbeständen des Brückenkopfs und im südlichen Bereich des Rußheimer Altrheins in Anlehnung an das BAT-Konzept.</p> <p>Die Art kann durch die Förderung der naturnahen Weichholzauenwälder mit einzelnen alten Hybridpappeln gefördert werden.</p>

2 Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten

Lebensraumtypen

Zielkonflikte (zwischen LRT und zwischen LRT und Anhang II-Arten und Arten der Vogelschutzrichtlinie bzw. sonstigen Arten)

Lösungen u. prioritärer Handlungsbedarf

LRT 6410 und Neuntöter

Im Nordteil des Brückenkopfs befindet sich die einzige Fläche des LRTs 6410, die aufgrund ihrer Artenzusammensetzung und Ausbildung von herausragender Bedeutung im Schutzgebiet ist. Sie stellt die einzige Reliktfläche der historisch belegten, weit verbreiteten Stromtalwiesen am Brückenkopf – Rußheimer Altrhein dar.

Im gleichen Wiesengebiet bestand das letzte Vorkommen des Neuntöters im Schutzgebiet. Weitere Potenzialflächen existieren in der Wiese am Südrand des Schrankenwassers.

Lösung ist die Erhaltung des LRTs 6410 auf der gesamten von Stromtalwiesenarten gekennzeichneten Wiesenfläche und eine entsprechend extensive Pflege mit später Mahd ab August unter Belassen einzelner, wenig ausbreitungsfreudiger Gebüsche (Rose, Weißdorn) in den Randzonen zu den Röhrichten des Brückenkopfs als Lebensraum des Neuntöters.

Die Art profitiert von einer später Mahd und der Aushagerung der Fläche. Diese Maßnahmen erhöhen das Insektenangebot.

Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie

Zielkonflikte (zwischen Anhang II-Arten, Arten der Vogelschutzrichtlinie bzw. sonstigen Arten)

Lösungen und prioritärer Handlungsbedarf

Kammolch – Beutelmeise, Zwergdommel, Purpurreiher

Das einzige Vorkommen des Kammolches und die wesentliche Potenzialfläche für die Wiederherstellung bzw. Erhaltung eines Brutvorkommens der Vogelarten Beutelmeise, Zwergdommel und Purpurreiher befinden sich im Altarm südlich des Rußheimer Altrheins mit seinen ausgedehnten Röhrichten und kleinen Freiwasserflächen.

Für die vier genannten Arten ist dieser Altrhein ein essentieller Lebensraum.

Die Zielkonflikte können gelöst werden durch Verzicht auf Umsetzung biotopverbessernder Maßnahmen für den Kammolch im Altrhein und stattdessen flächenhafte Beruhigung des Altrheins und seiner Verlandungszonen. Zudem ist die Anlage von weiteren Laichhabitaten des Kammolches am Waldrand beim Schrankenwasser im Süden im Abstand von 100 m zum aktuellen Vorkommen nötig.

3 Erläuterungen zur Ziele- und Maßnahmenplanung

3.1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) großräumig

Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z. B. Schwerpunkträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potenzieller Gesamttraum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.

Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.

Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z. B. Randstreifen) gelöst.

Arten:

- die eine weite Verteilung haben,
- mobil sind,
- relativ unspezifische Ansprüche haben.

Lebensraumtypen (LRT):

- Fast alle LRT, d. h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2).
- Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtvorkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).

Handlungsbedarf:

Ist hier in der Regel vorhanden.

3.2 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) kleinräumig

Abgrenzung von kleineren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Kleinräumig: herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherungsbedarf).

Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?

Arten:

- besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z. B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen),
- besondere Prioritäten, z. B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet,
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Lebensraumtypen (LRT):

- landesweit sehr seltene LRT,
- besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRTs,
- herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A),
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

Handlungsbedarf:

Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.

Rot oder in der Farbe Orange abgegrenzte Maßnahmenräume werden mit Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen belegt

(Erhaltungsmaßnahmen und -ziele schließen auch Wiederherstellungsmaßnahmen und -ziele mit ein)

<p>3.3 Verbesserungsmaßnahmen (V)</p> <p>Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d. h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.</p>	<p>Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen, • konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist, • Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet, • Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z. B. zur Stärkung des Biotopverbunds). <p>Arten und Lebensräume: potenziell alle</p> <p>Handlungsbedarf: Kein zwingender Handlungsbedarf</p>
--	--

<p>4 Ableitung von Zielen und Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland</p>	
<p>Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.</p> <p>Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.</p>	
<p>LRT 3150 Eutrophe Stillgewässer, LRT 91E0* Weichholzauenwälder, Eisvogel, Schwimmvögel</p>	<p>Z003</p> <p>Maßnahmen: 9.9., 11.0, 16.0</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Ziel ist die Erhaltung von zwei störungsarmen, strukturreichen Altrheinarmen mit naturnahen Uferzonen und Verlandungs-gesellschaften, Relikten von Silberweiden-Weichholzauenwäldern als Lebensraum des Eisvogels und Rastgebiet von Schwimmvögeln durch Rücknahme der Freizeitnutzung und Einrichtung von Prozessschutzflächen.</p> <p>Die Abgrenzung des Zielraumes begründet sich in der hohen Wertigkeit der Altrheine und ihrer Verlandungszonen für die Avifauna und in den artenreichen Verlandungszonen mit ausgedehnten Seerosenbeständen.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer Prozessschutzfläche im Bereich der beiden großen Altrheine am Brückenkopf, Unterlassen weiterer menschlicher Eingriffe auch in den Uferzonen und angrenzenden Silberweidenbeständen, • Verzicht auf Wasservogeljagd zur Erhaltung der Rastfunktion

	<p>für Schwimmvögel,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besucherlenkung durch Rückbau von Pfaden und Wegen im Uferbereich, insbesondere am nördlichen Altrhein.
<p>LRT 3150 Eutrophe Stillgewässer, Kammolch, Eisvogel</p>	<p>Z004 Maßnahmen: 9.1, 9.4 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Wiederherstellung eines artenreichen Altarms vom Typ 3150 als Lebensraum der Arten Eisvogel und Kammolch durch Maßnahmen zur Ufergestaltung und Verbesserung der Gewässergüte und Gewässerstruktur.</p> <p>Die Fläche stellt ein essentielles Bruthabitat des Eisvogels dar.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität und Gewässerstruktur insbesondere zur Verminderung des Falllaubetrags und der vollkommenen Beschattung, • Anlage von Steilufern als Bruthabitat des Eisvogels, • Erhaltung und Förderung strukturreicher Uferzonen als Lebensraum des Kammolches.
<p>LRT 3150 Eutrophe Stillgewässer, Eisvogel</p>	<p>Z005 Maßnahme: 9.1 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: : Wiederherstellung eines artenreichen Altarms vom Typ 3150 als Lebensraum des Eisvogels durch Maßnahmen zur Ufergestaltung und Verbesserung der Gewässergüte und Gewässerstruktur.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität und Gewässerstruktur insbesondere zur Verminderung des Falllaubetrags und der vollkommenen Beschattung • Anlage von Steilufern als Bruthabitat des Eisvogels.
<p>LRT 6410 Pfeifengraswiesen, Neuntöter, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling</p>	<p>Z006 Maßnahmen: 3.2, 3.8, 3.0, 12.1 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Erhaltung der artenreichen Stromtalwiese vom Typ LRT 6410 im Norden des Brückenkopfs durch Maßnahmen zur Förderung der artenreichen Vegetation und den Ausschluss von Störwirkungen.</p> <p>Abgrenzung des vorhandenen Lebensraums mit Vorkommen der Kennarten der Stromtalwiesen.</p>

	<p>Maßnahmenvorschläge:</p> <p>Maßnahmen von hoher Dringlichkeit um ein Verschwinden des LRTs aus dem Schutzgebiet zu vermeiden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung des Mahdregimes mit mehrfachem Schnitt und Abräumen des Mahdgutes in Bereichen mit Problemarten wie Landreitgras und Goldrute und einmalige Herbstmahd mit Abtransport des Mähgutes auf der Kernfläche des LRTs 6410, • Erhaltung des LRTs durch Zurückdrängen der Sukzession in den Randzonen durch mehrfache Mahd und Gehölzrückschnitt, • Belassen einzelner Weißdorn- und Rosengebüsche als Bruthabitat des Neuntöters, • Förderung von Habitaten des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings in Kernbereichen mit Vorkommen der Raupenfutterpflanze Großer Wiesenknopf durch späte Herbstmahd ab Mitte September und eine eventuelle vorherige Mahd bis spätestens 15. Juni, damit der Große Wiesenknopf seine Blüten entwickeln kann. • Verlagerung der Jagdkanzel und der jagdlichen Nutzung (Mähen von Schneisen) aus dem Kerngebiet der Stromtalwiese des LRTs 6410 in die Randzonen oder andere angrenzende Brachen und Entfernung der Kirrstellen.
<p>Blaukehlchen, Beutelmeise, Drosselrohrsänger, Wasserralle, Purpurreiher</p>	<p>Z007</p> <p>Maßnahmen: 9.8, 10.1, 17.2, 12.1</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp</p> <p>Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Wiederherstellung eines störungsfreien, ausgedehnten, flach überstauten Schilfröhrichts mit einzelstehenden Baumweiden und Kleingewässern.</p> <p>Die Abgrenzung des Zielraumes erfolgte auf der Grundlage der ehemaligen Brutvorkommen der wertgebenden Vogelarten der Röhrichte.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlage von Kleingewässern innerhalb der Röhrichte an Stellen mit Vegetation aus Störzeigern oder mit Gebüschgruppen als Lebensraum von Wasserralle und Drosselrohrsänger, • Erhalt und Sicherung von solitären Baumweiden in den Randzonen als Bruthabitat der Beutelmeise, • Vernässen der Röhrichte durch Schließen von Abzugsgräben, die in die angrenzenden Altrheine führen, • Rückbau der Jagdkanzeln aus den zentralen Schilfröhrichten und Verlagerung in die Randzonen sowie Verzicht auf das Ausmähen von Schneisen im Schilf zur Brutzeit der Vogelarten, • Verlagerung von Kirrstellen in die Randzonen des Röhrichts um Prädatoren aus den Röhrichten fernzuhalten (Verlust von Gelegen durch Wildschweine), • Beruhigung der Röhrichte von jeglichen Freizeitaktivitäten innerhalb der Brutzeit der Vogelarten und Ausweisung von Ruhezonen insbesondere für die Wiederherstellung eines

	geeigneten Bruthabitats des Purpurreihers.
LRT 3150 Eutrophe Stillgewässer, Drosselrohrsänger, Purpurreiher, Zwergdommel, Schwimmvögel	<p>Z009 Maßnahmen: 16.4, 9.9., 9.0 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Wiederherstellung eines störungsarmen Altrheinabschnitts mit ausgedehnten, naturnahen Verlandungsgesellschaften und Röhrichten als Lebensraum der Vogelarten Purpurreiher, Zwergdommel und Drosselrohrsänger und als Rastgebiet der Schwimmvögel.</p> <p>Die Abgrenzung des Zielraumes orientiert sich an den potenziellen Bruthabitaten der Vogelarten.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausweisung von Prozessschutzflächen am Südufer als wesentliche Maßnahme zur Beruhigung dieses Altrheinabschnitts, • Rückbau vorhandener Pfade und Wege zu den Ufern, • Herausnahme der randständigen Uferbäume aus der Nutzung, • Ausweisung des Kanuwanderweges auf einer festgelegten Route am Nordufer, keine Nutzung im Winterhalbjahr zur Hauptrastzeit der Schwimmvögel. Freihaltung des Südufers und des Mittelteils des Gewässers von einer Befahrung mit Booten aller Art, • Verminderung von Störungen der Wasservögel durch das Vereinsheim am Nordwestrand durch entsprechende Erhaltung der Gehölzkulissen am Ufer.
Zwergdommel, Purpurreiher, Beutelmeise	<p>Z011 Maßnahmen: 17.2, 10.6, 16.4 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Wiederherstellung geeigneter Bruthabitate der Vogelarten Zwergdommel, Purpurreiher und Beutelmeise durch Schaffung von Ruhezonen innerhalb der ausgedehnten Schilfröhrichte mit Flachwasserzonen südlich des Rußheimer Altrheins.</p> <p>Der abgegrenzte Zielraum stellt einen wesentlichen Potenzialraum zur Wiederansiedlung der Vogelarten im Schutzgebiet dar.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Überstauung der Röhrichte und Erhaltung der Druckwassersituation am Südrand des Rußheimer Altrheins durch entsprechende Wasserhaltung im Rußheimer Altrhein und Steuerung der Schließe zum Kiessee Vorwerk Zandt, • Schaffung einer Ruhezone ohne menschliche Störungen durch Besucherlenkung auf dem südlich verlaufenden Waldweg und Erhaltung einer abschirmenden schmalen Gehölzkulisse aus Sträuchern zwischen Weg und

	<p>Schilfgebiet,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verzicht auf Einbringung von Gehölzen (Hybridpappeln) in den Randzonen der Röhrichte, • Erhaltung solitärer Baumweiden als Bruthabitat der Beutelmeise.
<p>LRT 3150 Eutrophe Stillgewässer, Purpurreiher, Zwergdommel, Eisvogel, Schwimmvögel</p>	<p>Z012 Maßnahmen: 17.2, 12.1 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Wiederherstellung eines störungsarmen Altrheins mit reichen Makrophytenbeständen, ausgedehnten Röhrichten und Verlandungszonen und Wiederherstellung eines Lebensraums für die Vogelarten Purpurreiher, Zwergdommel, Eisvogel und eines Rastgebiets für Schwimmvögel.</p> <p>Der Zielraum Schrankenwasser umfasst den ehemals avifaunistisch hochwertigsten Bereich der Verlandungszonen im Schutzgebiet.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausweisung von Ruhezeiten im gesamten Schrankenwasser durch Einstellung von Freizeitnutzungen auf dem Gewässer (Angeln), • Schließen der Pfade und Wege an den Ufern im Südteil, • Rücknahme der jagdlichen Nutzung, insbesondere der Entenjagd und Rückbau der Jagdkanzeln am Südufer des Schrankenwassers und deren Verlagerung in angrenzende Offenlandbereiche, • Einstellung von Wildfütterungen im Uferbereich zur Vermeidung einer Gewässereutrophierung.
<p>LRT 6210 Trockenrasen</p>	<p>Z014, Z015 Maßnahme: 3.2 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Erhaltung des Halbtrockenrasens auf dem Rheinhauptdeich durch Gestaltung des Mahdregimes mit später einmaliger Mahd auf allen geeigneten Standorten zur Erhöhung der Artenvielfalt und des Blütenreichtums u. a. für blütenbesuchende Insekten.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer einmaligen späten Mahd mit Abtransport des Mahdgutes von der Fläche auf allen geeigneten Standorten auf dem Rheinhauptdeich, • Beobachtung der Bestandsentwicklung.
<p>LRT 6410 Pfeifengraswiesen, LRT 6510 Flachland-Mähwiesen</p>	<p>Z016 Maßnahmen: 3.2, 3.7 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p>

	<p>Ziel: Wiederherstellung von Stromtalwiesen des Typs 6410 in Kombination mit Grünland des LRTs 6510 in den nördlichen Kümmelwiesen beim Hofgut Elisabethenwörth am Südrand des Schutzgebietes. Wiederherstellung der historisch landesweit bedeutsamen Stromtalwiesenflächen.</p> <p>Abgrenzung der Zielflächen aufgrund der historischen Verbreitung und der Standortpotenziale in Druckwassersenkungen landseits des Deichs.</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung des Mahdregimes in den Wiesen durch mehrfache Mahd auf Wiesenbereichen mit Problemarten und Störzeigern (Landreitgras, gräserdominierte Wiesenbereiche) und einfache Herbstmahd in den mageren Bereichen der Druckwassersenkungen mit Abtransport des Mahdgutes, • Extensivierung der Nutzung auf Teilflächen durch Rücknahme der mehrfachen Mahd und Umstellung auf Herbstmahd.
<p>LRT 6510 Flachland-Mähwiesen, LRT 6410 Pfeifengraswiesen</p>	<p>Z017</p> <p>Maßnahmen: 2.3, 3.7, 10.6</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Verbesserung/ Entwicklung</p> <p>Ziel: Entwicklung von artenreichem Magergründland nördlich der Kümmelwiesen in historischen Wiesengebieten zur Vernetzung der LRT-Flächen in den Kümmelwiesen mit den Wiesenresten im Nordteil</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwandlung von Acker in Grünlandflächen, insbesondere in Druckwassersenkungen auf Grenzertragsstandorten • Erhaltung der Druckwassersenkungen in Wiesen und Ackerbereichen als Potenzialflächen für den LRT 6410 und als Lebensraum von Amphibienarten, • Extensivierung der Nutzung auf Wiesenflächen mit Einstellung der Düngung auf das unbedingt notwendige Maß zur Entwicklung des LRTs 6510 südlich des Schrankenwassers.
<p>LRT 6510 Flachland-Mähwiesen</p>	<p>Z018</p> <p>Maßnahmen: 2.3, 3.7</p> <p>Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Wiederherstellung von Magerwiesen des LRTs 6510 auf dem Rheinhauptdeich und den umliegenden Ackerflächen zur Verbesserung der Vernetzung vorhandener LRT-Flächen.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwandlung von Acker in Grünland zwischen Sommerdeich und Rußheimer Altrhein und dadurch Entwicklung von Pufferstreifen zwischen Altrheinufer und umgebenden Ackerflächen, • Extensivierung der Nutzung auf Wiesenflächen mit

	<p>Reduzierung der Düngung auf das unbedingt notwendige Maß zur Entwicklung des LRTs 6510.</p>
Kammolch	<p>Z019 Maßnahmen: 2.1, 9.8 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Wiederherstellung einer überlebensfähigen Kammolchpopulation im Schutzgebiet durch Anlage neuer Laichhabitats in ehemaligen Vorkommensgebieten mit potenziell geeigneten Landhabitats.</p> <p>Die Abgrenzung des Zielraumes erfolgt aufgrund der räumlichen Nähe zu weiteren Vorkommen und den Sommerhabitats am Rand der Röhrichte des Brückenkopfs.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlage von periodischen, tieferen Weihern und Kleingewässern (ohne Fischbesatz) in vollsonniger Lage mit Totholzstrukturen angrenzend an Gehölstrukturen und abseits von Wegen.
Kammolch	<p>Z020 Maßnahme: 9.8 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Wiederherstellung einer überlebensfähigen Kammolchpopulation im Schutzgebiet durch Anlage neuer Laichhabitats in ehemaligen Vorkommensgebieten mit potenziell geeigneten Landhabitats.</p> <p>Die Abgrenzung des Zielraumes erfolgt aufgrund der räumlichen Nähe zu weiteren Vorkommen und den Sommerhabitats am Rand der Waldflächen des Schrankenwassers.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuentwicklung von Laichhabitats des Kammolches durch Umwandlung von Wiesenbereichen in Flachgewässer • Anlage von periodischen, tieferen Weihern und Kleingewässern (ohne Fischbesatz) in vollsonniger Lage mit Totholzstrukturen angrenzend an Gehölstrukturen und abseits von Wegen.

5 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

Langfristiges Ziel ist die Erreichung einer möglichst ausgeglichenen Altersklassenverteilung zur dauerhaften Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für Lebensraumtypen und Arten. Hierzu kann es bei unausgeglichene Altersstrukturen nötig sein, in überproportional vorhandene ältere Altersstufen verstärkt einzugreifen, um die Verjüngung zu fördern. Dabei ist sicherzustellen, dass die wertgebenden Arten in dauerhaft überlebensfähigen Populationen erhalten bleiben.

LRT 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder, Mittelspecht

Z001

Maßnahmen: 13.1, 13.5

**Maßnahmentyp/ Zieltyp
Verbesserung/ Entwicklung**

Ziel: Entwicklung von Stieleichen-Hainbuchenwald, LRT 9160, im Rahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung unter Förderung der Eiche und Hainbuche als Hauptbaumarten und Erhaltung und Entwicklung der vorhandenen Alteichen am Rand der Brückenkopf-Altrheine als Lebensraum des Mittelspechts.

Abgrenzung der Zielfläche zur langfristigen Sicherung und Verbesserung des Lebensraums des Mittelspechts in den durch einzelne Alteichen charakterisierten Waldbeständen durch Entwicklung geeigneter eichendominierter Lebensräume im LRT 9160 in den Uferbereichen der Altrheinarme am Brückenkopf.

Maßnahmenvorschläge:

- Förderung der Eiche in einer naturnahen Waldwirtschaft mit hohem Alt- und Totholzanteil,
- Entwicklung des LRTs 9160 durch Einbringung der Hauptbaumarten Eiche und Hainbuche.

LRT 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder

Z002

Maßnahme: 13.1

**Maßnahmentyp/ Zieltyp
Verbesserung/ Entwicklung**

Ziel: Entwicklung von Stieleichen-Hainbuchenwald, LRT 9160, im Rahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung

Maßnahmenvorschläge:

- Förderung der Eiche in einer naturnahen Waldbewirtschaftung mit hohem Alt- und Totholzanteil,
- Entwicklung des LRTs 9160 durch Einbringung der Hauptbaumarten Eiche und Hainbuche.

<p>Schwarzmilan, Grauspecht</p>	<p>Z008 Maßnahme: 13.10 Maßnahmentyp/ Zieltyp Verbesserung/ Entwicklung</p> <p>Ziel: Entwicklung von Altbaumgruppen mit Habitatfunktion für die Vogelarten Schwarzmilan und Grauspecht aus Hybridpappel durch Erhaltung bis zur Zerfallsphase Abgrenzung des Zielraumes als Lebensräumen von Schwarzmilan und Grauspecht</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von Baumgruppen aus Hybridpappel bis zur Zerfallsphase durch Ausweisung von Biotopbäumen in Anlehnung an das BAT-Konzept, • Förderung Alt- und Totholz und potenzieller Horstbäume.
<p>LRT 91E0* Weichholzaunenwälder, Grauspecht, Schwarzmilan, Schmale Windelschnecke</p>	<p>Z010 Maßnahmen: 13.10, 13.22, 16.4 Maßnahmentyp/ Zieltyp Erhaltung und Wiederherstellung</p> <p>Ziel: Zur Erhaltung des prioritären LRTs 91E0* Weichholzaunenwald und zur Verbesserung des Erhaltungszustands sollte dieser im Überflutungsbereich des Rußheimer Altrheins liegende Auwald lebensraumtypisch entwickelt und aufgewertet werden. Zur Förderung und Erhaltung der lebensraumtypischen Arten Schmale Windelschnecke, Grauspecht und Schwarzmilan sind Maßnahmen zur Beruhigung und Förderung der arttypischen Lebensraumstrukturen umzusetzen.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung und Schutz der Habitatbäume in Form alter, solitär stehender Silberweiden als Horstbäume des Schwarzmilans und Brutbäume des Grauspechts sowie weiterer Vogelarten wie Graureiher in Anlehnung an das BAT-Konzept, • Ausweisung von Ruhezeiten zur Erhaltung störungsfreier Bruthabitate für die empfindlichen Vogelarten Schwarzmilan und Grauspecht, • Besucherlenkungsmaßnahmen zur Beruhigung der Uferbereiche am Altrhein und der alten lichten Weichholzaunenwälder am Rheinhauptdeich zur Erhaltung der Lebensräume von Schwarzmilan und Grauspecht, • Erhaltung seggenreicher Weichholzaunenwälder als Lebensraum der Schmalen Windelschnecke landseits des Deiches.
<p>LRT 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder</p>	<p>Z013 Maßnahmen: 13.1 Maßnahmentyp/ Zieltyp Verbesserung/ Entwicklung</p> <p>Ziel: Entwicklung von Stieleichen-Hainbuchenwald, LRT 9160, im</p>

	<p>Rahmen einer naturnahen Waldbewirtschaftung unter Förderung der Baumarten Eiche und Hainbuche.</p> <p>Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbringung der Eiche in einer naturnahen Waldbewirtschaftung und Entwicklung eines hohen Alt- und Totholzanteils, • Entwicklung des LRTs 9160 – auch als potenzieller Lebensraum des Mittelspechts – durch Einbringung der Hauptbaumarten Eiche und Hainbuche.
--	---

6 Empfehlungen für weitere Maßnahmen	
Umweltbildung	<p>Besonders geeignete Bereiche für die Umweltbildung finden sich am Bootshaus am Rußheimer Altrhein und auf den angrenzenden Wiesenflächen. Vom nördlich des Altrheins angrenzenden Weg auf dem Sommerdeich lässt sich der Altrhein und seine typische Uferzonierung und Ufervegetation überblicken ohne zu stören.</p>
Besucherlenkung	<p>Maßnahmen zur Besucherlenkung konzentrieren sich auf die Ausweisung großer Ruhezone an den Altrheinarmen und deren Verlandungszonen zur Förderung störungsempfindlicher Vogelarten und auf die ausgedehnten Weichholzlauen und Röhrichte zwischen Schrankenwasser und Rußheimer Altrhein.</p> <p>Die jagdlichen Aktivitäten (Aufstellen von Jagdkanzeln) sollten außerhalb oder in Randzonen der sensiblen Röhrichtgebiete durchgeführt werden.</p> <p>Die Freiwasserflächen sind vor Störungen durch Angelnutzungen und Wassersport zu schützen, insbesondere in den Flachwasserzonen mit Röhrichten am Südufer des Rußheimer Altrheins und am gesamten Ufer des Schrankenwassers. Zur Wiederherstellung der Lebensräume der Schwimmvögel im Rußheimer Altrhein sollte der Kanuwanderweg nur im Sommerhalbjahr genutzt werden und zur Förderung der Brutvogelarten sowie zum Schutz der wertvollen Makrophytenvegetation der Röhrichte, insbesondere der Wassernuss, am Nordufer verlaufen.</p> <p>Gegen das unerlaubte Befahren des Waldweges nördlich des Schrankenwassers sollte die Schranke geschlossen bleiben. Weiterhin sind durch forstliche Maßnahmen (Ablagerung von Ästen) die Röhrichtflächen vor einem Zutritt zu schützen.</p> <p>Mögliche Wanderrouten am Rußheimer Altrhein sollten sich am stark frequentierten Nordufer erstrecken und einen Zugang zum Ufer nur vom Vereinsheim am Nordwestrand des Altrheins gestatten. Das Südufer des Rußheimer Altrheins und das Schrankenwasser sollten zum Schutz der Vogelarten nicht durch Wanderwege erschlossen werden.</p> <p>Die Ufer der Brückenkopf-Altrheine im Nordteil sollten von Störungen freigehalten werden. Vorhandene Wege und Pfade sollten rückgebaut werden. Ein Einblick in die Altrheine kann vom Rheinhauptdeich aus erhalten bleiben.</p>

--	--

7 Ausblick / Offene Fragen

Die Schwimmvogelbestände des Schutzgebietes stehen im Austausch zu weiteren Wasserflächen im unmittelbaren Anschluss an das Schutzgebiet. Besonders zu erwähnen ist das Rastgewässer Kieselsee ehemaliges Vorwerk Zandt wasserseits des Deiches westlich des Rußheimer Altrheins. Der Rußheimer Altrhein ist über eine Schließe mit dem Kieselsee verbunden.

Die Kieselsee bildet mit seinen artenreichen Muschelbeständen einen wichtigen Rastplatz für Tauchenten im Winterhalbjahr.

Weiterhin bilden die Flachuferbereiche an den Kiesuferrn wichtige Rastgebiete für Limikolen und Gründelenten.

Aufgrund des räumlichen Verbunds der Flächen zu den Altrheinen im Schutzgebiet wird empfohlen, diesen Kieselsee und die sich an den Ufern erstreckenden Relikte von Weichholzaunenwäldern in das Schutzgebiet Rußheimer Altrhein zu integrieren.

Zur Sicherung der bundesweit bedeutsamen Makrophytenvegetation des Rußheimer Altrheins sollte in beiden Teilgebieten des Altrheins auf rheinland-pfälzischer und baden-württembergischer Seite ein Monitoring der Bestände der Wassernuss *Trapa natans* im Abstand von 2 Jahren durchgeführt werden, um auf eventuell auftretende Bestandsveränderungen entsprechend reagieren zu können und die Gesamtentwicklung des LRTs 3150 und der hier vorkommenden Vogelarten besser zu dokumentieren.

8 Fazit

Die hier dargestellten Ziele und Maßnahmen für die Lebensraumtypen, FFH-Arten und Arten des Vogelschutzgebietes Rußheimer Altrhein bilden eine wesentliche Grundlage zur Erreichung der Erhaltungsziele für das Schutzgebiet.

Die Umsetzung der Maßnahmen ermöglicht eine Erhaltung und Stabilisierung der vorkommenden Arten und Lebensraumtypen und eine Wiederherstellung von Lebensräumen und Populationen der verschwundenen oder aktuell nicht nachweisbaren Arten.

Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Maßnahmen für die Vogelarten der Altrheinarme, für die das Schutzgebiet eine herausragende Bedeutung besitzt. Die Erhaltung und Wiederherstellung störungsfreier Altrheinarme mit struktur- und artenreichen Verlandungszonen stellt daher die wesentliche Maßnahme für das Schutzgebiet dar.

Weiterhin kommt der Sicherung der Relikte der ehemals landesweit bedeutsamen Stromtalwiesen eine besondere Bedeutung zu. Vorhandene Potenziale sollten hierzu aktiviert und genutzt werden.

9 Literatur / Referenzen

<p>Literatur</p>	<p>Arbeitskreis Fledermausschutz RLP (2012): Daten und Hinweise zu Artvorkommen, unveröffentlicht</p> <p>Bernauer, D. (2012): FFH-Fischarten, Erfassungsdaten aus dem Jahr 2012, unveröffentlicht</p> <p>GNOR (2000, 2001): Datenbank Vögel</p> <p>GNOR (2012): Daten zur Internationalen Wasservogelzählung in Rheinland-Pfalz, unveröffentlicht</p> <p>JUNGBLUTH, J. H., NIEHUIS, M., SIMON, L. (1987): Die Naturschutzgebiete in Rheinland-Pfalz, Mainzer naturwissenschaftliches Archiv, Beiheft 8, 323 S.</p> <p>LfU Baden-Württemberg (1978): Der Rußheimer Altrhein, eine nordbadische Auenlandschaft, Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden- Württembergs, 10, 622 S.</p> <p>Regierungspräsidium Karlsruhe (2000): Naturschutzgebiete im RP Karlsruhe, Ulmer Verlag</p> <p>Regierungspräsidium Karlsruhe (2015): Daten zum geplanten Hochwasserrückhalteraum Elisabethenwörth</p> <p>Simon, L. (2012): Brutnachweis des Purpurreihers im Rußheimer Altrhein 2011, unveröffentlicht</p>
<p>Raumreferenzen (u. a. aus LANIS, siehe Inhalte der Standarddatenbögen)</p>	
<p>VSG Rußheimer Altrhein</p>	<p>FFH-Gebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rheinniederung Germersheim – Speyer <p>Naturschutzgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> - NSG Brückenkopf - NSG Rußheimer Altrhein <p>Landschaftsschutzgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> - LSG Pfälzische Rheinauen
<p>FFH-Gebiet Rheinniederung Germersheim-Speyer (in Anteilen)</p>	<p>Vogelschutzgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rußheimer Altrhein <p>Naturschutzgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> - NSG Brückenkopf - NSG Rußheimer Altrhein <p>Landschaftsschutzgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> - LSG Pfälzische Rheinauen